

...."zu enthalten von Götzenopfern und vom Blut, vom Ersticken und von Hurerei." Apg.15,4-29

#### 1. Wie kam es zu diesem Beschluß:

Apg.15,1: Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden.

Zu dieser Zeit stand der Pentateuch (1.Mose-5.Mose) noch in höherem Ansehen als der Messias, denn die Autorität der Bibel stand noch nicht fest.

Also mußten die Apostel als die damals höchste Autorität antworten und die Antwort war für die jungen Christen in Antiochien von zentraler Bedeutung.

#### 2. Ergebnis des Beschlusses:

Apg.15,2: Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, daß Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage.

Die Forderung, den Nationen die Beschneidung aufzuerlegen wurde abgelehnt:

Apg.15,10.11: Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene.

Dies entspricht auch der Warnung des Apostels Paulus in Gal. 5,3.4: Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist. Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Auch Jakobus erklärt dies, verlangt aber ein vierfaches Abstandhalten (nicht Gesetzhalten):

Apg.16,20: daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht und vom Ersticken und vom Blut.

Hier handelt es sich **n i c h t** um eine Auferlegung des Gesetzes, sondern um eine Rücksichtnahme auf Anhänger des Moses.

Hier handelt es sich auch **n i c h t** um die Übernahme eines kleinen Teiles des Gesetzes, denn dazu erklärt Paulus in

Gal. 5/9: Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.

Zu beachten ist auch die Meinung des Heiligen Geistes in dieser ganzen Sache:

Apg. 15/28 Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke.

Der Beschluß war wurde als "Notwendigkeit", aber nicht als Gesetz bezeichnet, er habe also nicht das Wohlgefallen des Geistes, sondern entspricht Seiner Meinung aus einer Notlage heraus. Es ist also keine Übernahme des Gesetzes, sondern aus Rücksichtnahme auf die Anhänger des Moses.

Will man Antwort auf Fragen, müssen wir als "Nicht-Juden" stets den Apostel Paulus hören um Klarheit zu bekommen. In diesem Fall sagt er in 1.Kor.10,25: "Alles was im Fleischladen verkauft wird, das eßt ohne des Gewissens wegen zu ermitteln was es ist".

Warum hat sich Paulus nicht an die Apostelbeschlüsse gehalten? Eben weil es nur für die bestimmte Zeit und für eine bestimmte Personengruppe galt eben die Anhänger des Mose.

In Kol.2,20-22 spricht Paulus Dogmatische Speiseverbote als Belehrungen von Menschen an, denen wir uns nicht fügen dürfen.

In 1.Kor.8,7-9 zeigt Paulus daß Gläubige Autorität haben, sogar Götzenopfer zu essen, es aber um der Schwachen willen nicht tun sollen.

Abstand zu halten vom Blut darf nicht zu einer völligen Ablehnung führen z.B. Blutübertragung. Unser Herr hat auch gesagt, daß der Esel, der in den Brunnen gefallen war, am Sabbat heraufzuziehen sei, Luk.14,3.5. Der Herr erklärt, daß das Gebot des Erhaltens von Leben über dem Sabbatgebote stand. Das Dogma der Speisegesetze auf die Blutübertragung auszudehnen und gegen Lebensrettung aufzurichten, ist als grobe Mißachtung der Richtlinien des Neuen Bundes zu werten.

Abstand zu haben vom Ersticken betrifft das Thema "Blutwurst", weil es hier um das Essen von geronnenem Blut geht. Das Gesetz Mose enthält dazu kein Verbot, in dem von Ersticken die Rede ist. Man hat dieses Dogma von 5.Mose 14,21 hergeleitet, wo vom Essen der Leiche eines Tieres (=Zersetztem) die Rede ist, also nicht Aas, sondern ein Tier mit zersetztem, geronnenem Blut. Dieses durfte an Gäste und Auswärtige verkauft werden. Es handelte sich um Tiere, die "einen Unfall hatten" also nicht geschlachtet oder geschächtet wurden. Das Essen von Blut war dem Gast ohnehin auch verboten, 3.Mose 17,12, aber nicht das Essen von Zersetztem, 3.Mose 17,15. Zwar ergab sich nach 3.Mose 17,15 durch das Essen von Zersetztem eine Verunreinigung, von der der Essende sich reinigen mußte. Aber es war eben keine Gefahr durch Wesenübertragung wie beim Blut, weil geronnenes Blut kein Seelenträger mehr ist.

Wer dieses Dogma als Gebot auffaßt, müßte heute nahezu ein Vegetarier sein, was aber nicht biblisch ist, weil das Essen von Fleisch schon in der Zeit nach der Sintflut zu dem von Gott zugeordneten Speiseangebot gehört.

Gott spricht durch Paulus in 1.Kor.10,25: "Alles was in der Fleischerei angeboten wird esset, und macht euch kein Gewissen darüber"

Zum Angebot im Handel gehört auch Blutwurst. Ich kaufe sie nicht, könnte aber, wo man sie mir vorsetzt, sie ruhigen Gewissens essen.

Wenn es also Menschen gibt, die keine Blutwurst essen, sollte man ihnen diese nicht anbieten. Für alle gilt aber zu beachten, Röm.14,22.23:

Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt!